

Heilige Apostel Andreas

**auf Heimsuchung bei den Marienschwestern in Vorau
in der Steiermark am 21.9.2013 (Fest des Hl. Matthäus)**

Vor 5 Jahren wurde der Pfarre Kopfung i.l. die große Ehre zuteil, Hüterin der Reliquie ex. Ossibus des Hl. Apostel Andreas zu sein und somit Fürsprecher für das ganze Land.

Bischof Dr.Ludwig Schwarz betonte bei der Altarkonsekration am 4. Juli 2009 auch, dass dieser Apostelaltar für die kommenden Generationen ein ganz besonderes Vermächtnis sei – werden doch die Reliquien des Hl. Andreas nur in Patras, Konstantinopel, Rom, Amalfi, Köln, Moskau, Warschau, Edinburgh und in Kopfung (diesem kleinen Ort im Sauwald) verehrt.

Dieser erstberufene Apostel sollte zum „Menschenfischer“ werden und Viele zum Herrn führen. „Wir haben den Messias gefunden“ sagte er zu seinem Bruder, brachte ihn zu Jesus und dieser wurde zum Felsen, auf dem Jesus seine Kirche baute.

Deshalb ist dieser Protokletos auch der große Fürsprecher um Berufungen und so stattete die Andreas-Reliquie dem Kloster der *Marienschwestern von der Unbefleckten Empfängnis* einen Besuch ab, um dort intensiv um neue Berufungen zu bitten.

Nach feierlichem Einzug des Reliquienschreines in einer Lichterprozession zum Altar hielt P. Andreas zwei Katechesen. Zuerst führte er uns in die große Gemeinschaft der Heiligen ein, die schon das Angesicht Gottes schauen dürfen. Er wies auf ihre große Bedeutung als Fürsprecher beim Vater hin für all unsere Anliegen, ermunterte dazu, ihre Fürsprache kräftig in Anspruch zu nehmen, da diese unsere Patrone sonst „aus der Kirche ausziehen, wenn sie keine Arbeit haben“.

Im Besonderen ging er natürlich auf den *Heiligen Apostel Andreas* ein, der im Jahr 62 n.Chr. am schrägen Kreuz den Tod erlitt. Er bat das Volk sogar, sein Martyrium – das drei Tage dauerte und an denen er immer noch das Evangelium predigte - nicht zu verhindern. Er rief vor seinem Tod voll Freude aus „O Bona crux“ und deshalb müssen wir diesen besonderen Heiligen auch als „Apostel des Kreuzes“ sehen, denn die Nachfolge Christi gehe nicht ohne Kreuz und Leid einher.

P. Andreas erzählte vom Entstehen der Idee (der Hl. Sr. Faustyna einen Helfer beiseite zu stellen) vom innigen Gebet bis hin zur Übergabe der Reliquie am 30.

November 2008 in Amalfi anlässlich „800 Jahre Übertragung der Reliquie des Hl. Apostel Andreas von Konstantinopel nach Amalfi“ durch den dortigen Erzbischof Msgr. Orazio Soricelli im Namen des Bischof Ludwig von Linz an den damaligen Pfarrer aus Kopfing, Andreas Skoblicki.

Er schilderte alle Widerwärtigkeiten, die ihm bei der Überbringung der Reliquie passiert sind – zeigt dies doch die menschlichen Schwächen – aber der Wille und die Macht Gottes ist stärker als alles Dunkle der Welt. Sonst hätte ER es nicht möglich gemacht, diesen Heiligen aus Amalfi in Form der Reliquie in unsere Diözese zur Verehrung zu holen.

Weiters sprach P. Andreas über das „Manna“, das sich seit über 700 Jahren auf dem Grab des Apostels an bestimmten Tagen ansammelt. Einmal war es so viel, dass es bis zur Mitte der Kirche ausströmte (siehe <http://www.sychar.at/manna-des-hl.-ap.-andreas.html>).

Am Ende waren alle eingeladen – während Lobpreis und eucharistischer Anbetung – den Segen mit der Apostel-Reliquie zu empfangen. Das haben sämtliche Besucher (aus Nah und Fern) in der Konventkapelle gerne angenommen. Somit wurden alle Anwesenden reich gesegnet und gestärkt:

Die Schwestern für ihren Dienst im Krankenhaus und in der Kongregation und wir in der profanen Welt - für unseren Weg in der Nachfolge Jesu, um mutig für IHN Zeugnis abzulegen, um viele Menschen zu Jesus zu führen und ihnen vom Reich Gottes zu erzählen, damit alle zu einem Leben in Fülle gelangen – wie es uns der Hl. Apostel Andreas vorgelebt hat.